

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Köthener See liegt etwa 25 km nordwestlich von Lübben am Rande des Zossen-Teupitzer Platten- und Hügellands am Nordrand des Biosphärenreservats Spreewald. Er liegt in einer eiszeitlichen Rinne, deren Ursprung schon in der Rinnenbildung der Elstereiszeit liegt und die in den nachfolgenden beiden Eiszeiten überformt wurde.

Der Köthener See gehört natürlicherweise zum Einzugsgebiet der Spree. Durch den Bau des Dahme-Umflutkanals wird ihm Wasser aus der Spree zugeführt und zur Dahme wieder abgeführt. Der Dahme-Umflutkanal wurde 1911 in Betrieb genommen, um einerseits den Spreewald vor Hochwasser zu bewahren und andererseits die Dahme besser schiffbar zu machen. Von der Wasserburger Spree erhält der Köthener See außerdem Zufluss über den Randgraben. Im Süden fließt ihm der Triftseegraben zu, der das Sieben-Seen-Gebiet entwässert. Das gesamte Einzugsgebiet des Köthener Sees umfasst 52 km², es wird zu 64% als Wald genutzt, 11 % sind Acker, 14 % Grünland.

Das längliche, in Ost-West-Richtung liegende Becken besitzt eine Fläche von 149 ha. In der Mitte gibt es eine große Insel. Bei einer mittleren Tiefe von nur 1,9 m ist der See sehr flach. Das war nicht immer so: nach der letzten Eiszeit besaß der See eine Tiefe von ca. 18 m, nach und nach füllte sich das Becken mit einer mächtigen Sedimentschicht. Die tiefste Stelle ist heute nur noch 5,2 m tief, sie liegt nördlich der Insel.

Das Nordufer des Köthener Sees ist überwiegend bewaldet, hier liegt Neuköthen mit einer Bungalowsiedlung. Gegenüber liegt Köthen, südlich davon befindet sich das Naturschutzgebiet „Heideseen“. Die buchtenreiche Verlandungszone am Ostufer, wo der Dahme-Umflutkanal in den See eintritt, ist ebenfalls als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Am östlichen Südufer liegt ein Campingplatz.

Durch seine geringe Tiefe und sein verhältnismäßig großes Einzugsgebiet wäre der Köthener See schon von Natur aus ein eher nährstoffreiches Gewässer. Sein gegenwärtiger Nährstoffreichtum geht jedoch über dieses natürliche Maß weit hinaus. Durch Sanierung der Abwasserbehandlung im Einzugsgebiet hat sich sein Zustand in den letzten Jahren zwar verbessert, er ist jedoch immer noch zu nährstoffreich. Die Sichttiefen liegen im Sommer im Freiwasser im Mittel bei 0,7 m, in windstillen Phasen tritt über Grund schnell Sauerstoffmangel ein.

Wie der Dahme-Umflut-Kanal ist der Köthener See Landeswasserstraße, ist aber von der Dahme aus nur für kleinere Boote erreichbar, da in Märkisch Buchholz die Boote mit zwei Bootsschleppern umgesetzt werden müssen. Durch die Köthener Jugendherberge mit Steganlage und Badestelle ist der See bei Wasserwanderern beliebt.

Die Badestelle „Jugendherberge Köthen“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Häufig werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Wikipedia

www.das-blaue-paradies.de